

# Schul-Nachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	III	II	Ib	Ia	Sa.
Christl. Religionslehre	Evang. . . . .		2		2		2		2		11
	Kath. . . . .		2				2				4
Deutsch . . . . .	4	4	4	4	4	4	a. 3 b. 3	3	3	3	39
Französisch . . . . .	8	8	8	8	8	8	6	5	5	4	68
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	17
Geschichte und Geographie . . . . .	S. 3 W. 3	S. 3 W. 3	3	3	4	4		4	3	3	S. 34 W. 31
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	6	5	55
Physik (incl. Mechanik) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	3	4	5	12
Chemie und Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Naturbeschreibung . . . . .	2		S. 2 W. 2		2	2	2	1	—	—	S. 11 W. 13
Schreiben . . . . .	2		2		1	1	—	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2 1		19
Linearzeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	S. 2 W. 2	S. 4, W. 2		S. 6 W. 4
Summa	29	29	28	28	29	29	30	34	36	36	

Hierzu: Praktische Arbeiten im Laboratorium (fakult.) in Ib und Ia;  
Turnen und Singen.

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Sommer-Semester 1889.

	Ordinarie.	Ia.	Ib.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.
1. Direktor <b>Krüger.</b>	Ia.	Math. 5 Mech. 1	Math. 6									12
2. vacat.												
3. Oberlehrer <b>Krause.</b>	Ib.	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2								19 1')
4. Gewerbeschullehrer <b>Glabbach.</b>	IVa.	Engl. 4		Engl. 4	Engl. 5	Franz. 8						21
5. Gewerbeschullehrer <b>Hasemann.</b>		beurlaubt.										
6. <b>Sins,</b> ord. Lehrer.	II.	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Evang. Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2								21
7. <b>Dr. Sauerland,</b> ord. Lehrer.	Va.	Franz. 4			Deutsch (IIIa) 3 Franz. 6			Franz. 8				21
8. <b>Dr. Hch. Meyer,</b> ord. Lehrer.			Franz. 5 Engl. 4		Deutsch (IIIb) 3 Geogr. 2		Gesch. 2 Geogr. 2				Gesch. 1 Geogr. 2	21
9. <b>Dr. Th. Meyer,</b> ord. Lehrer.	Vb.			Math. 6 Naturg. 1			Math. 3 Naturg. 2		Deutsch 4 Franz. 8			24
10. <b>Altpeter,</b> ord. Lehrer.	VIb.						Rechn. 3		Rechn. 5 Schreiben 1		Rechn. 5 Naturg. 2 Schreiben 2 Turnen 2 Choralsingen 1	26 2(T.)
						Singen 1				Singen 2		
11. <b>Falkenhein,</b> wiss. Hilfslehrer.	VIa.			Franz. 5			Deutsch 4			Deutsch 4 Franz. 8 Geogr. 2		23
12. <b>Wimmer,</b> komm. Lehrer.		Freihandz. 2 Linearz. 4 Freihandz. 1		Freihandz. 2 Linearz. 2	Zeichn. 2	Zeichn. u. Schreib. 2	Zeichn. u. Schreib. 2	Zeichn. u. Schreib. 2	Zeichn. u. Schreib. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	24
13. <b>Müller,</b> wiss. Hilfslehrer.	IVb.						Franz. 8			Evang. Relig. 2 Gesch. 1	Deutsch 4 Franz. 8	23
14. <b>Dr. Rittinghaus,</b> wiss. Hilfslehrer.	III.				Math. 4 Rechn. 2 Naturg. 2 Turnen 1-2	Math. 3 Rechn. 3 Naturg. 2 Turnen 1-2		Rechn. 5 Naturg. 2 Turnen 1-2				23 6(T.)
15. <b>Schmidt,</b> wiss. Hilfslehrer.					Gesch. 2	Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2		Evang. Relig. 2 Deutsch 4 Gesch. 1 Geogr. 2	Gesch. 1 Geogr. 2			22
16. Ober-Pfarrer <b>Hse.</b>			Evang. Relig. 2				Evang. Relig. 2					4
17. Pfarrer <b>Becker.</b>				Kath. Relig. 2				Kath. Relig. 2				4

\*) Prakt. Arbeiten im Laboratorium (fakult.): durchschnittlich während des Schuljahres 1 St. wöchentlich in I.

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

Winter-Semester 1889-90.

	Ordinariate.	Ia.	Ib.	II.	III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIIb.	Sa.
1. Direktor <b>Krüger.</b>	Ia.	Math. 5 Mech. 2	Math. 6									13
2. Oberlehrer <b>Dr. Mirisch.</b>		Engl. 4	Franz. 5 Engl. 4		Deutsch (IIIb) 3 Gesch. 2 Geogr. 2							20
3. Oberlehrer <b>Krause.</b>	Ib.	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 4 Chemie u. Mineral. 3	Physik 3 Chemie 2								19 1')
4. Gewerbeschullehrer <b>Glabbach.</b>	IVa.			Engl. 4	Engl. 5	Franz. 8					Gesch. 1 Geogr. 2	20
5. <b>Sins,</b> ord. Lehrer.	II.	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 1	Evang. Relig. 2 Deutsch 3 Gesch. 2 Geogr. 2								21
6. <b>Dr. Sauerland,</b> ord. Lehrer.	Va.	Franz. 4			Deutsch (IIIa) 3 Franz. 6			Franz. 8 Gesch. 1				22
7. <b>Dr. Hch. Meyer,</b> ord. Lehrer.		beurlaubt.										
8. <b>Dr. Th. Meyer,</b> ord. Lehrer.	Vb.			Math. 6 Naturg. 1			Math. 3 Rechn. 3 Naturg. 2		Franz. 8			23
9. <b>Altpeter,</b> ord. Lehrer.	VIIb.		Turnen 1		Turnen 1	Turnen 1 Singen 1			Rechn. 5 Naturg. 2 Schreiben 2	Rechn. 4 Rechn. 1 Naturg. 2 Schreiben 2 Turnen 1 Choralsingen 1	Rechn. 4	26 5(T.)
10. <b>Falkenheim,</b> wiss. Hilfslehrer.	VIa.			Franz. 5			Deutsch 4				Deutsch 4 Franz. 8 Geogr. 2	23
11. <b>Wimmer,</b> komm. Lehrer.		Freihandz. 2 Linearz. 2	Freihandz. 2 Linearz. 2		Zeichn. 2	Zeichn. 2 Schreib. 1	Zeichn. 2 Schreib. 1	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	23
12. <b>Müller,</b> wiss. Hilfslehrer.	IVb.						Franz. 8			Evang. Relig. 2 Deutsch 4 Franz. 8 Geschichte 1		23
13. <b>Schreiber,</b> wiss. Hilfslehrer.	III.				Math. 4 Rechn. 2 Naturg. 2	Math. 3 Rechn. 3 Naturg. 2		Rechn. 5 Naturg. 2				23
13. <b>Schmidt,</b> wiss. Hilfslehrer.						Deutsch 4 Gesch. 2 Geogr. 2	Gesch. 2 Geogr. 2	Evang. Relig. 2 Deutsch 4 Geogr. 2	Deutsch 4			24
15. Ober-Pfarrer <b>Ilse.</b>		Evang. Relig. 2				Evang. Relig. 2						4
16. Pfarrer <b>Becker.</b>		Kath. Relig. 2				Kath. Relig. 2						4

Prakt. Arbeiten im Laboratorium (fakult.); durchschnittlich während des Schuljahres 1 St. wöchentlich in I.

### 3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

#### Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

**Religion.** Evang.: Die Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Lesen biblischer Abschnitte aus den vier Evangelien; einzelne Lehrstücke (Bergpredigt, Gleichnisse) ausführlicher behandelt. Die Apostelgeschichte. Kurze Übersicht der Geschichte der Kirche bis zur Reformation; der Grund und die geschichtliche Entwicklung der letzteren. Lieder und Psalmen. 2 St. *Ilse.* — Kath.: vacat.\*)

**Deutsch.** Lektüre, poetische: Schiller, Maria Stuart; Göthe, Iphigenie; Shakespeare, Macbeth; Schillers kulturhistorische Gedichte; prosaische: Lessings „Hamburgische Dramaturgie“ nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II, 2. Abt. — Litteraturgeschichte: Überblick über die deutsche Litteratur seit Luther. — Übungen, mündliche: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens, freier Vortrag, Disponierübungen; schriftliche: Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins.*

**Themata zu den Aufsätzen.** 1. Aus welchen Gründen verwirft Schillers Maria Stuart das Gericht der 42? 2. Mit welchem Rechte verdient Schillers Maria Stuart den Namen einer tragischen Heldin? 3. Die Exposition zu Göthes „Iphigenie auf Tauris“ (Klassenaufsatz). 4. Ludwig XIV. und Friedrich der Grosse (Eine Vergleichung). 5. Welchen geographischen Verhältnissen verdankt West-Deutschland seine hohe Bedeutung? 6. Der Ackerbau, die Grundlage aller höhern Kultur (Klassenaufsatz). 7. Welchen Einfluss hat die Gewaltherrschaft Napoleons I. auf die äussere und die innere Geschichte Preussens ausgeübt? (Abiturientenaufsatz).

**Französisch.** Repetition und Vertiefung wichtiger grammatischer Abschnitte im Anschluss an Übersetzungen aus Ploetz, Übungen zur Erlernung der französischen Syntax. Erweiterung der synonymischen Belehrungen. Lektüre: Racine, Britannicus (Renger'sche Ausgabe), Voltaire, Siècle de Louis XIV, (Weidmann'sche Ausgabe, Chap. I—III, VII—XIV), Lektüre poetischer Abschnitte aus Ploetz, Lectures choisies. Sprechübungen und Inhaltsangaben im Anschluss an die Lektüre. Memorieren einer Stelle aus dem gelesenen Drama. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale und Klassenexercitium abwechselnd mit häuslichen Exercitien. 4 St. Dr. *Sauerland.*

**Englisch.** Nach Gesenius, Lehrbuch II, Ergänzung des grammatischen Pensums: Adverb, Präpositionen, Verbum, letzteres mit Auswahl. Synonyma. — Lektüre: Dickens, A Christmas Carol (Weidmann). Lesen und Auswendiglernen von Gedichten nach Gesenius, English Poetry. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeiten abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. 4 St. Im Sommer *Glabbach*, im Winter Dr. *Mirisch.*

**Geschichte.** Geschichte der Neuzeit seit 1618. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. 2 St. *Sins.*

**Geographie.** Abschnitte aus der allgemeinen Geographie. Wiederholung Mitteleuropas. Repetitionen aus dem Gesamtgebiete der Geographie unter Beachtung der Handelsgeographie. (Kirchhoff, Schulgeographie). 1 St. *Sins.*

**Mathematik.** Algebra: Wiederholung und Ergänzung der arithmetischen und geometrischen Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Der binomische Lehrsatz. Kombinationslehre. Elemente der Determinanten. Einige

\*) Sämtliche Schüler der Ia waren evangelisch.

einfachere unendliche Reihen. (Heilermann und Dickmann, Lehr- und Übungsbuch, III. Teil; Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — **Planimetrie:** Repetition und Ergänzung. Lösung von Aufgaben durch Konstruktion und Rechnung. — **Stereometrie:** Ergänzung des ersten Abschnittes: Gerade Linien und Ebenen im Raume in Verbindung mit einander. Die körperliche Ecke. Die Körper im allgemeinen: Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Die regelmässigen Polyeder. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der Körper. Die Eulerschen Polyeder. Der Obelisk und das Prismatoid. (Reidt, Stereometrie). — **Sphär. Trigonometrie:** Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck. (Reidt, Trigonometrie). — **Analytische Geometrie:** Koordinatenlehre, insbesondere rechtwinklige Systeme. Die Gleichungen des Punktes und der geraden Linie. Kreis, Parabel, Ellipse und Hyperbel. (Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie). — **Repetitionen.** — **Mathematische Geographie.** (Im Anschluss an Boymann-Werr, Grundlehren). 5 St. Der *Direktor*.

**Abiturienten-Aufgaben.** 1. In einem Kreise ist ein Durchmesser AB gegeben und durch B ist die Tangente an den Kreis gelegt. Man soll einen Kreis konstruieren, dessen Mittelpunkt auf der Peripherie des gegebenen Kreises liegt, der durch A geht und die Tangente berührt. — 2. Aus einer Kugel, deren Radius gleich  $r$  ist, sei ein cylinderförmiger Kern herausgebohrt, dessen Axe ein Durchmesser der Kugel ist, und dessen Grundfläche sich zu einem grössten Kreis der Kugel wie  $m:n$  verhält. Wie gross ist das Volumen des Kerns?  $r = 3$ ,  $m = 1$ ,  $n = 4$ . — 3. Die Summe der Quadrate der drei Ziffern einer dreiziffrigen Zahl ist  $= 75$ , das Produkt aus der ersten Ziffer und der Differenz der beiden andern ist um 23 grösser, als das Produkt der beiden andern Ziffern. Subtrahiert man von der Zahl 396, so erhält man als Differenz eine Zahl mit denselben Ziffern in umgekehrter Reihenfolge. Wie heisst die Zahl? — 4. Aus einer Seite  $a$  eines Dreiecks, dem gegenüberliegenden Winkel  $\alpha$  und der Summe der auf die beiden andern Seiten gefällten Höhen  $h_b + h_c = s$  die beiden andern Winkel und Seiten des Dreiecks zu berechnen.  $a = 109$ ,  $\alpha = 79^\circ 36' 40''$ ,  $s = 160,33$ .

**Physik.** Akustik. Optik. Schluss der Elektrizitätslehre. (Meutzner, Lehrbuch der Physik). 4 St. *Krause*.

**Abiturienten-Aufgabe.** Eine oben geschlossene, am unteren offenen Ende genügend beschwerte cylindrische Glasröhre von der Länge  $l = 1000$  mm wurde in lotrechter Stellung bis auf den Grund eines Sees versenkt. Sodann wurde die Röhre herausgezogen und an der Benetzung der inneren Röhrenwand festgestellt, dass das Wasser bis zu einer Höhe  $h = 924,8$  mm eingedrungen war. Wie tief war der See an dieser Stelle, wenn der Barometerstand an der Wasseroberfläche zur Zeit des Versuchs  $b = 717$  mm betrug?

**Mechanik.** Mass der Kräfte. Arbeit einer Kraft. Prinzip der virtuellen Geschwindigkeiten. Schwerpunkt. Hebel. Rolle und Wellrad nebst Anwendungen. Schiefe Ebene. Keil und Schraube. Centralbewegung; die Keplerschen Gesetze. Centrifugalkraft. Pendel. — Das Wichtigste aus der Hydromechanik. (Im Anschluss an Meutzner, Lehrbuch der Physik). Elemente der Festigkeitslehre. Im Sommer 1 St., im Winter 2 St. Der *Direktor*.

**Abiturienten-Aufgabe.** Zwei schiefe Ebenen, deren Längen  $p$  und  $q$  sind, stossen aneinander und haben die gemeinschaftliche Höhe  $h$ . Wenn nun der eine von zwei Körpern sich auf der schiefen Ebene  $p$  mit der Anfangsgeschwindigkeit  $c$  hinaufbewegt, welche Geschwindigkeit muss der auf der schiefen Ebene  $q$  sich hinaufbewegende andere Körper erhalten, wenn er zu gleicher Zeit mit dem ersteren im höchsten Punkte der Ebene anlangen soll? Die Reibung soll hierbei nicht berücksichtigt werden.  $p = 130$  m,  $q = 100$  m,  $h = 80$  m,  $c = 50$  m.

**Chemie.** Blei. Zink. Eisen. Fette und fette Säuren. Wiederholung. Praktische Arbeiten, bestehend in qualitativen Versuchen. — **Chemische Technologie:** Schwefelsäure. Salzsäure. Soda. Ätznatron. Koks. Leuchtgas. Eisen. — **Mineralogie:** Krystallographie. Die wichtigsten Mineralien. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie. Bail, Leitfaden der Mineralogie). 3 St. *Krause*.

**Abiturienten-Aufgabe.** Wie viel l Sauerstoff werden bei der vollständigen Verbrennung von 25 g Phosphor verbraucht, wenn die Temperatur des Laboratoriums 15° C und der Druck der Atmosphäre 765 mm ist? Wie viel g chlorsaures Kalium muss man zur Darstellung dieser Sauerstoffmenge erhitzen?

**Zeichnen und Modellieren.** Freihandzeichnen: Fortsetzung des in Ib Geübten. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen. Modellieren einfacher stilisierter Formen in Thon: Palmetten, Akanthusblätter etc. Im Sommer 3 St., im Winter 2 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Fortsetzung des in Ib Geübten. Durchdringungen von Körpern; Abwickelungen von Mantelflächen derselben. Axonometrie: Isometrische, di- und trimetrische Projektionen. Kavalierperspektive. Centralprojektion. Baukonstruktionen. 2 St. — **Maschinenzeichnen:** Zeichnen und Konstruieren von Maschinenelementen, teils nach Aufnahmen, teils nach Skizzen und Angaben. 2 St. *Wimmer.*

### Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer **Krause.**

**Religion.** Evang.: Komb. mit Ia. 2 St. *Ilse.* — Kath.: Die Sittenlehre, die Gnadenlehre. Die Kirchengeschichte von Constantin dem Grossen bis zur Glaubenspaltung im 16. Jahrhundert. Die Geschichte des alten Testaments von der Teilung des Reiches Juda und Israel bis auf Christus. (Diöcesankatechismus; Biblische Geschichte von Schuster). 2 St. *Becker.*

**Deutsch.** Lektüre, poetische: Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Wallenstein-Trilogie; Herder, Cid (nach dem Lesebuch). Lektüre von Gedichten, besonders von Klopstock, Herder, Göthe. — Prosaische: Stücke aus dem Lesebuch. Die Lehre von den Literaturgattungen; Ergänzung der metrischen Belehrungen. Litteraturgeschichtliches: Klopstock, Lessing, Wieland, Göthe, Schiller, unter Benutzung des Lesebuchs. Übungen, mündliche: siehe Ia; schriftliche: Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins.*

**Themata zu den Aufsätzen.** 1. Major v. Tellheim und Chevalier Riccaut de la Marlinière (Eine Vergleichung). 2. Welche Erwägungen haben Karl den Grossen bei seinen Kriegen geleitet? 3. Welchen geographischen Verhältnissen verdankt Italien seine hohe Bedeutung? (Klassenaufsatz). 4. Die verschiedenen Soldatenelemente in „Wallensteins Lager“ und ihre Hauptvertreter. 5. Mit welchem Rechte kann man Paris auch in geographischer Hinsicht das Herz Frankreichs nennen? 6. Der Charakter Buttlers in Schillers „Wallenstein.“ (Klassenaufsatz). 7. Die Ursachen des Ständekampfes in Deutschland während des 14. und 15. Jhs. 8. Der Grundgedanke von „Mahomets Gesang“, erläutert durch das Leben Göthes. 9. Welches waren die Ziele Gustav Adolfs, und wie suchte er dieselben zu erreichen? (Klassenarbeit).

**Französisch.** Das Pronomen, Übereinstimmung des Verbums mit dem Subjekt, Rektion der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präposition, Konjunktionen (Ploetz, Schulgrammatik, L. 70—79). Wiederholungen aus dem ganzen Gebiet der Syntax. Wichtige synonyme Gruppen. Lektüre: Mignet, Vie de Franklin (Velhagen u. Klasing) und Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen u. Klasing). Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache im Anschluss an die Lektüre. Memorieren von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeiten abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. 5 St. Im Sommer Dr. *H. Meyer,* im Winter Dr. *Mirisch.*

**Englisch.** Nach Gesenius, Lehrbuch II, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort, Fürwort, Synonyma. Lektüre: Cooper, Columbus (Schloessmann). Lesen und Auswendiglernen von Gedichten aus Gesenius, English Poetry. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Klassenarbeiten abwechselnd mit häuslichen Arbeiten. 4 St. Im Sommer Dr. *H. Meyer,* im Winter Dr. *Mirisch.*

**Geschichte.** Wiederholung der römischen Geschichte bis zu den Gracchen. Geschichte des Mittelalters und der neueren Zeit bis 1648. 2 St. *Sins.*

**Geographie.** Abschnitte aus der allgemeinen Geographie. Wiederholung des ausserdeutschen Europas und der aussereuropäischen Erdteile (Kirchhoff, Schulgeographie). 1 St. *Sins.*

**Mathematik.** Algebra: Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Reducierbare Gleichungen höheren Grades. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszinsrechnung. (Reidt, Allgemeine Arithmetik und Algebra. Aufgabensammlung von Bardey. Logarithmen-Tafeln von Schlömilch). — Planimetrie: Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Transversalen. Ähnlichkeitspunkt. Harmonische Teilung. Konstruktionsaufgaben. (Focke u. Krass, Planimetrie). — Ebene Trigonometrie: Einleitung. Die goniometrischen Funktionen und deren Eigenschaften. Die goniometrischen Formeln. Berechnung der Dreiecke, Vierecke und Vielecke. (Reidt, Trigonometrie. Schlömilch, Logarithmen-Tafeln). — Stereometrie: Einleitung. Gerade Linien und Ebenen im Raume. — Repetitionen. — Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. 6 St. Der *Direktor.*

**Physik.** Wärmelehre. — Mechanik: Bewegungslehre. Der freie Fall. Beharrung und Kraft. Zusammensetzen und Zerlegen von Bewegungen und Kräften. Wurfbewegung. Fall auf der schiefen Ebene. (Im Anschluss an Meutzner, Lehrbuch der Physik). 4 St. *Krause.*

**Chemie.** Ozon. Stickstoff. Kohlenstoff. Schwefel. Eisen. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie). — **Mineralogie:** Krystallographie. Typische Mineralien. (Leitfaden von Bail). 3 St. *Krause.*

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach Modellen von geometrischen Körpern, stilisierten Blattformen, einfachen und schwierigeren Ornamenten mit Bleistift, Wischer und Pinsel. (Vorlegeblätter nach Jakobsthal, Bötticher, Gropius etc.). Federzeichnungen. Zeichnungen nach Gipsmodellen in zwei Kreiden. 2 St. — Linearzeichnen und darstellende Geometrie: Schattenkonstruktionen. Tuschübungen. Schattenkonstruktion für Rotationskörper unter Anwendung der Isophoten. Schwierigere Projektionen von regulären Polyedern. Konstruktion von Durchschnitfiguren, desgl. von Schraubenlinien. 2 St. — **Maschinenzeichnen:** Zeichnen und Konstruieren von einfachen Maschinenorganen teils nach Angaben, teils nach Aufnahmen und Skizzen. 2 St. *Wimmer.*

## Secunda.

Ordinarius: *Sins.*

**Religion.** Evang.: Lektüre: Apostelgeschichte; ferner (mit Auswahl) die Episteln, die ein Bild der Persönlichkeit Pauli und des altchristlichen Gemeindelebens bieten. Als Einführung in die Kirchengeschichte Leben und Wirken hervorragender christlicher Persönlichkeiten. Wiederholung und Erweiterung des Lieder- und Spruchschatzes und Belehrungen über die wichtigsten Kirchenliederdichter. Vertiefung der dogmatischen Kenntnisse. 2 St. *Sins.* — Kath.: Komb. mit Ib. 2 St. *Becker.*

**Deutsch.** Lektüre: Ausgewählte Gedichte aus dem Lesebuch für Tertia. Auswahl aus Schillers Gedichten. Inhalt und Aufbau der Odyssee nach der Übersetzung von J. H. Voss. — Figuren und Tropen (Auswahl); Abschluss der metrischen Belehrungen. Berücksichtigung der Litteraturgattungen. Leben und Werke Schillers; ausserdem Belehrungen über die in den Gesichtskreis tretenden Schriftsteller. — Grammatik: Überblick und abschliessende Ergänzung

der grammatischen Belehrungen. — **Übungen, mündliche:** Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens. Aufsatzlehre; zusammenhängendes Sprechen, Inhaltsangaben, Beschreibungen, Besprechung von Themen aus der Lektüre, Geschichte und Geographie. Schriftliche Aufsätze über Themata genannten Charakters. — Alle 3 bis 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. *Sins*.

**Themata zu den Aufsätzen.** 1. Welche natürlichen Vorzüge zeichnen die Ostküste Griechenlands vor der Westküste aus? 2. Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten der Lykurgischen und der Solonischen Verfassung. 3. Odysseus bei den Phäaken. 4. Themistokles (Klassenaufsatz). 5. Die Pyrenäen-Halbinsel und Kleinasien (Eine Vergleichung). 6. Nachklänge altgermanischen Götterglaubens in deutschen Dichtungen. 7. Welches waren die Ursachen und die Gegenstände des Kampfes zwischen den römischen Patriziern und Plebejern im 5. und 4. Jh. v. Chr.? (Klassenaufsatz). 8. Die Passatwinde. 9. Sulla (Eine Lebensbeschreibung). 10. Die deutschen Kolonien in Australien (Klassenarbeit).

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, L. 50—57, 66—69, 76—79. Minder schwierige Gruppen der Synonymik. — **Lektüre:** Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte. Herausgegeben v. Foth (Renger). Einige Gedichte aus Ploetz, Lectures choisies. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Deklamieren einiger Gedichte. Alle 14 Tage eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 5 St. *Falkenheim*.

**Englisch.** Gesenius, Lehrbuch I, Kap. XVI bis zu Ende. Leichtere synonymische Gruppen. — **Lektüre:** Gulliver's Voyage to Lilliput by Jonathan Swift (Weidmann, Berlin). Im Anschluss daran Sprechübungen. Memorieren von einigen Gedichten aus Gesenius, English Poetry. — Alle 14 Tage ein Extemporale abwechselnd mit einem Exercitium. 4 St. *Glabbach*.

**Geschichte.** Geschichte der Griechen und Römer im Altertume. 2 St. *Sins*.

**Geographie.** Ergänzung der Globuslehre. Elemente der allgemeinen Erdkunde. Topische und politische Geographie der aussereuropäischen Erdteile. (Kirchhoff, Schulgeographie). 2 St. *Sins*.

**Mathematik.** Planimetrie: Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Geometrische Verhältnisse und Proportionen. Proportionalität gerader Linien. Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Verhältnis der Flächeninhalte geradliniger Figuren. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Repetitionen. (Focke und Krass, Planimetrie). 3 St. — **Algebra:** Potenzen mit positiven und negativen, mit ganzen und gebrochenen Exponenten. Wurzeln. Die komplexen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Reidt, Allgemeine Arithmetik und Algebra; Reidt, Aufgabensammlung). 3 St. Dr. *Th. Meyer*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Gruppen der Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Bail, Heft 2, Kursus VI). Im Winter: Der Bau des menschlichen Körpers. Die wichtigsten Lebensvorgänge desselben. (Fiedler-Blochwitz, Der Bau des menschlichen Körpers). 1 St. Dr. *Th. Meyer*.

**Physik.** Einleitung. Die Gleichgewichtserscheinungen der Schwerkraft. Begriff der Arbeit. Fortpflanzung des Drucks in Flüssigkeiten. Gesetz von Boyle-Mariotte. Barometer. Reibungselektricität. (Meutzner, Lehrbuch der Physik). 3 St. *Krause*.

**Chemie.** Die chemische Naturerscheinung. Zusammengesetzte und einfache Stoffe. Säuren, Salze, Hydroxyde. (Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrbuch der Chemie). 2 St. *Krause*.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen von Ornamenten in Umrisen und mittels Schattierung nach den Wandtafeln von Jakobsthal, Gropius etc. in Bleistift, Kreide und Farbe. Federzeichnungen. 2 St. — **Linearzeichnen und darstellende Geometrie:** Im An-

schluss an den Vortrag des Lehrers Zeichnen der Projektionen von Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Ellipse, Parabel, Hyperbel, Cykloiden, Kreisevolvente und Schraubenlinie. Schattenkonstruktionen. 2 St. *Wimmer*.

### Tertia.

Ordinarius: Im Sommer Dr. **Rittinghaus**, im Winter **Schreiber**.

**Religion.** Evang.: Komb. mit II. 2 St. *Sins*. — Kath.: Komb. mit Ib und II. 2 St. *Becker*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte, besonders Uhlands, und Prosastücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. Im Anschluss daran der Inhalt des Nibelungen- und Gudrunliedes. Berücksichtigung der poetischen Formensprache. — Grammatik: Flexion, Accent, Wortbildung (Wilmanns, Deutsche Grammatik, II. Teil). — Übungen, mündliche: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); Inhaltsangaben, Beschreibungen, Wiedergabe von Gedichten, Disponieren geschichtlicher und anderer Stoffe. Schriftliche Arbeiten ähnlichen Charakters. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 3 St. A Dr. *Sauerland*, B im Sommer Dr. *H. Meyer*, im Winter Dr. *Mirisch*.

**Französisch.** Wortstellung, Gebrauch der Zeiten, Syntax des Artikels (Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 39—49, 58—65). — Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII (Renger'sche Ausgabe, Chap. I—VI); poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Deklamieren von Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage bis 3 Wochen eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit häuslichen Exercitien, zuweilen ein Klassenexercitium. 6 St. Dr. *Sauerland*.

**Englisch.** Gesenius I, Kap. I—XIII und Kap. XVII mit den entsprechenden Übungen der ersten Reihe. Lektüre: Lesestücke des 4. Abschnittes. Im Anschluss daran Sprechübungen und Retroversionen. Memorieren von Gedichten aus dem Lesebuch. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 5 St. *Glabbach*.

**Geschichte.** Repetition des Pensums der IV im Anschluss an die Durchnahme der brandenburgisch-preussischen Geschichte vor 1648. Dazu deutsche, besonders preussische Geschichte von 1648—1871. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. Im Sommer *Schmidt*, im Winter Dr. *Mirisch*.

**Geographie.** Topische und politische Geographie der ausserdeutschen Länder Europa's. Wiederholung der Vorbegriffe und der physikalischen Geographie Deutschlands. (Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. Im Sommer Dr. *H. Meyer*, im Winter Dr. *Mirisch*.

**Mathematik.** Planimetrie: Ergänzung der Lehre von den Dreiecken. Die Vierecke, insbesondere Parallelogramme. Die Vielecke. Der Kreis. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben und Übungssätze. Repetitionen. (Focke und Krass, Planimetrie). 2 St. — Algebra: Repetition und Erweiterung der Grundrechnungsarten mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. (Reidt, Allgemeine Arithmetik und Algebra; Reidt, Aufgabensammlung). 2 St. — Rechnen: Repetition der Zinsrechnung; Rabatt- oder Diskontorechnung. Verteilungs- oder Gesellschaftsrechnung. Durchschnitts- oder Mischungsrechnung. Kettenrechnung. Repetitionen. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 2 St. Im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Ableitung des Begriffs der natürlichen Familie aus der Vergleichung lebender Pflanzen. Die Entwicklung der Pflanzen aus den Samen. Das natürliche System nach de Candolle. Blütendiagramme. Die wichtigsten einheimischen und ausländischen Kulturpflanzen. Pflanzenbestimmen innerhalb einer gegebenen Familie nach den Bailschen Tabellen. Herbarium. (Bail, Heft 2, Kursus IV und V). 2 St. — Im Winter Zoologie: Die wirbellosen Tiere in systematischer Darstellung. Anleitung zum Bestimmen von Insekten. (Bail, Heft 2, Kursus IV und V). 2 St. Im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*.

**Zeichnen.** Fortsetzung des in Quarta Geübten. Zeichnen symmetrischer Figuren und einfacher ornamentaler Gegenstände. (Vorlagen von Hertle, Jakobsthal etc.). Flachornamente, zum Teil auch schwierigere Ornamente nach Jakobsthal, Grammatik der Ornamente. Ausführung der Zeichnungen mit Bleistift, Wischer und Farbe. 2 St. *Wimmer*.

### Quarta.

A. Ordinarius: **Glabbach**.

B. Ordinarius: **Müller**.

**Religion.** Evang.: Im Sommerhalbjahr: Wiederholung der biblischen Geschichte des A. T.; Lesen ausgewählter Abschnitte des A. T., ausführlicher behandelt die Gesetzgebung auf Sinai. Im Winterhalbjahr: Die Geschichte Jesu Christi im Zusammenhange wiederholt (nach Zahn-Giebe). Bedeutung des Kirchenjahres. 6 Kirchenlieder memoriert. — Das I. und II. Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und Bibelsprüchen wiederholt, das III. Hauptstück erläutert und eingepägt. A und B komb. 2 St. *Ilse*. — Kath.: Katechismus: Beichtunterricht. I. Hauptstück des Katechismus. Die 12 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Einführung ins Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Altes Testament: Urgeschichte. Geschichte der Patriarchen. Die Gesetzgebung auf Sinai. Einzug ins gelobte Land. Geographie von Palästina. (Diöcesankatechismus; Biblische Geschichte von Schuster). A u. B komb. 2 St. *Becker*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch für Quarta. Grammatik: Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Laut, Aussprache und Schrift. (Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik, II. Teil). Orthographie: Abschluss durch die Behandlung der Fremdwörter. Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); Nacherzählungen, Inhaltsangaben, Beschreibungen. Alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz, zuweilen ein Diktat. 4 St. A *Schmidt*, B *Falkenheim*.

**Französisch.** Ploetz, Schulgrammatik, L. 15—39. Lektüre: Französisches Lesebuch aus Herodot von Ricken (Velhagen & Klasing) und prosaische und poetische Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Im Anschluss daran Sprechübungen. Deklamieren einiger Gedichte. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exercitium. 8 St. A *Glabbach*, B *Müller*.

**Geschichte.** Deutsche Geschichte bis 1648. (D. Müller, Leitfaden; Putzger, Historischer Schulatlas). 2 St. A *Schmidt*; B im Sommer Dr. *H. Meyer*, im Winter *Schmidt*.

**Geographie.** Wiederholung der Vorbegriffe. Topische und politische Geographie von Mitteleuropa. (Kirchhoff, Schulgeographie; Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas). 2 St. A *Schmidt*; B im Sommer Dr. *H. Meyer*, im Winter *Schmidt*.

**Mathematik.** Planimetrie: Vorbegriffe. Die Lehre von den Winkeln, Parallelen, von den Figuren im allgemeinen und den Dreiecken insbesondere. Kongruenzsätze und die Sätze vom gleichschenkligen Dreieck. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. (Focke und Krass,

Planimetrie). 2 St. A im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*; B Dr. *Th. Meyer*. — Algebra: Einführung in das Rechnen mit Buchstaben. Die Grundrechnungen mit einfachen und zusammengesetzten Grössen. 1 St. A im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*; B Dr. *Th. Meyer*. — Rechnen: Wiederholung und Ergänzung der Grundrechnungen mit Decimalbrüchen. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche und der periodischen Decimalbrüche in gewöhnliche Brüche. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in Decimalbrüchen. Die zusammengesetzte Regel de tri. Allgemeine Rechnung mit Procenten, Gewinn- und Verlustrechnung. Zinsrechnung. Ausziehen von Quadratwurzeln. Jeden Monat eine Arbeit zur Korrektur. (Schellen, Aufgaben). 3 St. A im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*; B im Sommer *Altpeter*, im Winter Dr. *Th. Meyer*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Beschreibung lebender Pflanzen mit Einschluss schwierigerer Formen, wie Kompositen, Orchideen, Salicineen und einiger Gefässkryptogamen. Bestimmen der Art innerhalb einer gegebenen Gattung nach den Bailschen Tabellen. Das Linnésche System. Die Terminologie in mehr systematischer Darstellung. — Im Winter Zoologie: Die Wirbeltiere in systematischer Darstellung. Das Wichtigste über das menschliche Skelett; Vergleichung des Skeletts der Wirbeltiere mit demselben. Beschreibung einiger wirbellosen Tiere. Anleitung zum Sammeln und Präparieren. (Bail, Botanik und Zoologie, Heft 1, Kursus III). 2 St. A im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*; B Dr. *Th. Meyer*.

**Schreiben.** Einübung der Rundschrift nach den Heften von Sönnecken. 1 St. A und B *Wimmer*.

**Zeichnen.** Zeichnen symmetrischer Figuren, einfacher Verzierungen, Rosetten und einfacher Blattformen. 2 St. A und B *Wimmer*.

### Quinta.

A. Ordinarius: Dr. *Sauerland*.

B. Ordinarius: Dr. *Th. Meyer*.

**Religion.** Evang.: Biblische Geschichte des N. T. (nach Zahn-Giebe); Aneignung von passenden Bibelstellen. Wiederholung des I. Hauptstücks. Das II. Hauptstück mit Luthers Erklärung und Sprüchen. Memorieren von 2 Psalmen und 6 Kirchenliedern. Einleitung in die Geographie von Palästina. A und B komb. 2 St. *Schmidt*. — Kath.: A und B komb. mit IV. 2 St. *Becker*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuch für V. Grammatik: Ergänzung des Pensums der VI durch die Lehre von der Wortbildung, vom einfach erweiterten Satze. Anbahnung des Verständnisses von Haupt- und Nebensatz. Interpunktionslehre: Der Gebrauch des Kommas und der Anführungszeichen. Orthographie: Die unregelmässigen Erscheinungen, Beobachtung germanisierter Fremdwörter. Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens und Deklamierens (8 Gedichte); mündliche Nacherzählungen und Inhaltsangaben; schriftliche Nacherzählungen. Wiedergabe kleiner Gedichte in Prosa. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Diktate, alle 3 Wochen ein Aufsatz. 4 St. A *Schmidt*; B im Sommer Dr. *Th. Meyer*, im Winter *Schmidt*.

**Französisch.** Ploetz, Elementargrammatik, I. 61—105. Ploetz, Schulgrammatik, I. 1—14 mit Auswahl. Lektüre aus dem 2. Teil der Lesestücke der Elementargrammatik, sowie einiger

Gedichte. Im Anschluss daran Sprechübungen. Memorieren einiger Gedichte und Prosastellen. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale abwechselnd mit Exerctium, zuweilen ein Klassenexerctium oder ein Diktat. 8 St. A Dr. *Sauerland*, B Dr. *Th. Meyer*.

**Geschichte.** Ergänzung der griechischen Sagen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V: Kadmus, Dädalus, Tantalus, Pelops, Theseus. Als eigentliches Klassenspensum römische Sagen und Geschichtsbilder: Äneassage, Roms Gründung; die Könige; Coriolan; Camillus; Hannibal, Scipio. Dazu der grosse Kurfürst und Blücher. 1 St. A im Sommer *Schmidt*, im Winter Dr. *Sauerland*; B im Sommer *Schmidt*, im Winter *Glabbach*.

**Geographie.** Die ausserdeutschen Länder Europas. Die aussereuropäischen Erdteile im Überblick. Globuslehre. (Kirchhoff, Schulgeographie; Kleiner Atlas für einfache Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. A *Schmidt*; B im Sommer *Schmidt*, im Winter *Glabbach*.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen, grösster gemeinsamer Divisor, kleinster gemeinsamer Dividend. Die vier Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen Brüchen und mit Decimalbrüchen. Resolution und Reduktion, sowie Regel de tri in gewöhnlichen Brüchen. (Schellen, Aufgaben). 5 St. A im Sommer Dr. *Rittinghaus*, im Winter *Schreiber*; B *Altpeter*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Beschreibung lebender Blütenpflanzen mit deutlich erkennbaren Organen, auch solcher mit unregelmässigen Formen, aber mit Ausschluss der schwierigeren, wie Kompositen, Gräser u. s. w. Fortsetzung der Terminologie. Der Begriff der Gattung. — Im Winter Zoologie: Beschreibung und Vergleichung einiger Säugetier- und Vogelarten, sowie einiger Reptilien, Amphibien und Fische. Der Begriff der Gattung. (Bail, Botanik und Zoologie, Heft 1, Kursus II). 2 St. Im Sommer A und B komb. Dr. *Rittinghaus*; im Winter A *Schreiber*, B *Altpeter*.

**Schreiben.** Systematische Übungen in der deutschen und besonders in der lateinischen Kurrentschrift nach Angaben des Lehrers. 2 St. A und B *Altpeter*.

**Zeichnen.** Zeichnen geometrischer Ornamente, von Bändern und Mäandern. Zeichnen des Kreises. 2 St. A und B *Wimmer*.

### Sexta.

A. Ordinarius: **Falkenheim.**

B. Ordinarius: **Altpeter.**

**Religion.** Evang.: Biblische Geschichten des A. T. (Auswahl) nach Zahn-Giebe; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Aneignung von zum geschichtlichen Stoff passenden Bibelstellen. Das I. Hauptstück nach Luthers Katechismus. Erklären und Memorieren eines Psalms und von 6 Kirchenliedern. 2 St. A und B komb. *Müller*. — Kath.: 2 St. A und B komb. mit IV und V *Becker*.

**Deutsch.** Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte. Grammatik: Die Wortarten, der einfache und der erweiterte Satz. Im Anschluss daran das Wichtigste aus der Interpunktionslehre. Übungen: Sorgsame Pflege des Lesens und Deklamierens (10 Gedichte memoriert). Nacherzählungen. Wöchentlich ein Diktat, im 2. und 3. Tertial zuweilen abwechselnd mit der schriftlichen Wiedergabe kurzer Erzählungen. (Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta). 4 St. A *Falkenheim*, B *Müller*.

**Französisch.** Einführung in die Aussprache. Ploetz, Elementargrammatik, L. 1—60. Dazu die Besonderheiten der Schulgrammatik, L. 1—4 und die gebräuchlichsten unregelmässigen

Verbalformen. Übersetzen aus der 1. Reihe der Lesestücke, Memorieren einiger Stücke und kleiner Gedichte. Im Anschluss daran Sprechübungen. Wöchentlich eine Arbeit, Extemporale (Diktat) abwechselnd mit Exeritium. 8 St. A *Falkenhein*, B *Müller*.

**Geschichte.** Die schönsten griechischen Sagen unter Benutzung des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek für VI: Herkules, Argonauten, der trojanische Krieg, Odysseus, Orestes; Leben des Cyrus, Themistokles, Alexanders des Grossen, Friedrichs des Grossen, Kaiser Wilhelms I. 1 St. Im Sommer A Dr. *H. Meyer*, B *Müller*; im Winter A und B komb. *Müller*.

**Geographie.** Vorbegriffe an der Hand der Heimatskunde, Rheinprovinz, Deutschland; Europa im Überblick. (Kirchhoff, Schulgeographie; Kleiner Schulatlas für einf. Schulverhältnisse, Berlin, Hoffmann). 2 St. Im Sommer A *Falkenhein*, B Dr. *H. Meyer*; im Winter A und B komb. *Falkenhein*.

**Rechnen.** Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten ganzen Zahlen unter besonderer Berücksichtigung grösserer Zahlen und des Kopfrechnens. Resolution und Reduktion. Die Grundrechnungsarten mit benannten ganzen Zahlen. Regel de tri in ganzen Zahlen. (Schellen, Aufg.). 5 St. (1 St. komb.). A und B *Altpeter*.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer Botanik: Beschreibung von Pflanzen mit deutlich sichtbaren Organen. (Bail, Heft 1, Kursus 1). Im Winter Zoologie: Der Körperbau des Menschen. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. (Bail, Heft 1, Kursus 1). 2 St. A und B komb. *Altpeter*.

**Schreiben.** Systematische Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift nach Vorschrift des Lehrers. 2 St. A und B komb. *Altpeter*.

**Zeichnen.** Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Lagen. Teilen derselben in gleiche Teile. Einfache geometrische Figuren und Ornamente. 2 St. A und B *Wimmer*.

## Weitere Mitteilungen über den technischen Unterricht.

(Turnen und Gesang).

### Turnen.

**Fünfte Abteilung (VI).** Einfache Glieder- und Ordnungsübungen nach dem neuen Leitfaden für den Turnunterricht. Leichte Gerätübungen am Reck, Barren und Springel. Turnspiele. Im Sommer 2 St., im Winter 1 St. *Altpeter*.

**Vierte Abteilung (V).** Weiterführung der für die fünfte Abteilung angesetzten Übungen mit Hinzunahme des Boekes für Gerätübungen. (S. und W. 4 Schüler dispensiert). Im Sommer 1—2 St. Dr. *Rittinghaus*, im Winter 1 St. *Altpeter*.

**Dritte Abteilung (IV).** Weiterführung der für die vierte Abteilung angesetzten Übungen. (S. 7, W. 3 Schüler dispensiert). Im Sommer 1—2 St. Dr. *Rittinghaus*, im Winter 1 St. *Altpeter*.

**Zweite Abteilung (III).** Zusammengesetztere Glieder- und Ordnungsübungen, besonders taktische Elementarübungen und Reigen. Schwierigere Freiübungen (Ausfälle, Übungen im Stande auf einem Bein, Sprünge). Gerätübungen am Pferd, Barren, am Springel in Verbindung mit Bock und Reck. (S. und W. 10 Schüler dispensiert). Im Sommer 1—2 St. Dr. *Rittinghaus*, im Winter 1 St. *Altpeter*.

**Erste Abteilung (II—I).** Weiterführung der für die zweite Abteilung angesetzten Übungen (S. 12, W. 11 Schüler dispensiert). Im Sommer 1—2 St. Dr. *Rittinghaus*, im Winter 1 St. *Altpeter*.

Die Bewegungsspiele wurden im Sommersemester dem aufgestellten Plane entsprechend thunlichst betrieben, doch mussten dieselben ungünstiger Witterung wegen wiederholt ausgesetzt werden. Der ständigen, engeren Konferenz zur Veranstaltung von Bewegungsspielen etc. gehörten ausser dem Direktor die Gewerbeschullehrer *Glabbach*, Dr. *Sauerland*, Dr. *Rittinghaus* und *Altpeter* an.

### Gesang.

**Zweite Abteilung (VI und V).** Einüben der Noten, der Intervallenverhältnisse, sowie zwei- und dreistimmiger Volkslieder. 2 St. *Altpeter*.

**Erste Abteilung (IV und III).** Fortsetzung der bei der zweiten Abteilung angegebenen Übungen. 1 St. *Altpeter*.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

**Coblenz, den 26. April.** Im Auftrage des Herrn Ministers wird auf die für Auge und Lunge so schädlichen Staubanhäufungen in den Schulräumen aufmerksam gemacht und die bestimmte Erwartung ausgesprochen, dass für eine möglichste Sauberkeit der Klassen — einschliesslich der Öfen, Schränke etc. — sowie für die notwendige Beseitigung des Staubes durch nasses Aufwischen und Scheuern gesorgt werde. Für die Reinhaltung der Klassenräume werden einige allgemeine Anordnungen gegeben. **Coblenz, den 21. Mai.** Die Dispensationen vom Turnen sind möglichst einzuschränken. Den Schülern und Eltern gegenüber ist aufs entschiedenste zu betonen, dass das Turnen gleich den wissenschaftlichen Fächern obligatorischer Unterrichtsgegenstand ist, etc. **Coblenz, den 2. Juli.** (Berlin, den 24. Juni). Infolge der ungewöhnlichen Hitze wird auf die Cirkular-Verfügung des K. Prov.-Sch.-K. zu Berlin vom 18. Juni 1885, das Aussetzen des Unterrichts für einzelne Stunden betreffend, hingewiesen. Die Anstaltsleiter werden angehalten, in den Zeiten sommerlicher Hitze ihre ernsteste Fürsorge der Lüftung der Klassenräume zu widmen. **Coblenz, den 5. Juli.** Die vier Themata, deren Beratung für die im nächsten Jahre abzuhaltende vierte Rheinische Direktoren-Konferenz in Aussicht genommen ist, werden mitgeteilt. Das Lehrerkollegium der Anstalt hat Thema I, betreffend den deutschen Unterricht, und Thema IV, betreffend den geographischen Unterricht, zu behandeln, etc. **Coblenz, den 20. September.** Es wird mitgeteilt, dass dem Gewerbeschullehrer *Krause* der Oberlehrertitel verliehen worden sei. **Coblenz, den 5. Oktober.** Die Verwaltung der Bibliothek wird auf diesseitigen Antrag dem Oberlehrer Dr. *Mirisch* übertragen. **Coblenz, den 30. December.** Das Interesse für archäologische Wissenschaft und prähistorische Forschung ist insbesondere auch seitens der Direktoren der höh. Lehranstalten bei den ihnen unterstellten Lehrern zu beleben und eine Beziehung der Anstalten zu den in der Provinz befindlichen Altertumsvereinen und Museumsdirektionen anzubahnen etc. **Coblenz, den 9. Januar.** (Berlin, den 19. December). Die Direktoren der höh. Lehranstalten werden auf die Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, begründet von Dr. G. Weidner in Hamburg, aufmerksam

gemacht. Die Anschaffung der Zeitschrift für die Anstalten wird empfohlen. **Coblenz, den 23. Januar** (Berlin, den 31. Dezember). Die internationale Stimmtongkonferenz, welche im November 1885 in Wien getagt, hat beschlossen, dass der Normalstimmtong dasjenige eingestrichene  $a$  sein soll, dessen Höhe durch 870 einfache Schwingungen in der Sekunde bestimmt wird. Durch Ministerial-Erlass wird angeordnet, dass die Normalstimmung vom 1. April 1890 ab auch in den höh. Lehranstalten Anwendung finden soll, und dass die als Lehrmittel dazu erforderlichen von der physikalisch-technischen Reichsanstalt geprüften und gestempelten kleinen Normalstimmgabeln aus den laufenden Mitteln der Anstalten zu beschaffen sind etc. **Coblenz, den 6. Februar.** Betreffs der diesjährigen Herbstferien wird bestimmt, dass der Unterricht am 16. August c. zu schliessen und am 22. September c. wieder aufzunehmen ist.

### III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 29. April; die Aufnahmeprüfung fand vorher, am 27. April, statt.

Bei Beginn des Schuljahres traten im Lehrerkollegium verschiedene Veränderungen ein. Der komm. Zeichenlehrer Ostendorff und der wiss. Hilfslehrer Dr. Wieck waren bereits mit Ablauf des letzten Schuljahres, nach mehrjährigem erspriesslichen Wirken, ausgeschieden. Gegen Ende der Osterferien verliess auch Oberlehrer Dr. Auler die Anstalt, um einem Rufe als Rektor an das Realprogymnasium in Oberhausen zu folgen. Der Unterzeichnete gestattet sich, dem genannten Kollegen für die der hiesigen Schule während einer 4jährigen regen Thätigkeit geleisteten Dienste auch an dieser Stelle verbindlichst zu danken.

Die frei gewordene Zeichenlehrerstelle wurde bereits zum 1. April v. Js. dem Ingenieur Hermann Wimmer aus Clausthal, zunächst provisorisch, übertragen. (H. Wimmer war nach Absolvierung der Technischen Hochschule zu Hannover im Wintersemester 1887—88 an der Herzogl. Baugewerkschule zu Holzminden und sodann bis Ende März 1889 an der „Vormals Herzogl. Anhaltischen Maschinenfabrik und Eisengiesserei zu Bernburg“ als Ingenieur und selbständiger Konstrukteur thätig). Zur Verwaltung der vakanten wiss. Hilfslehrerstelle wurde der Kandidat des höheren Schulamts Albin Müller aus Obergebra bei Nordhausen und zur Vertretung des erkrankten Kollegen Hasemann der Kandidat Dr. Rittinghaus aus Forsten bei Lennep überwiesen. (A. Müller absolvierte das Probejahr von Ostern 1888 bis Ostern 1889 am Realgymnasium zu Coblenz, Dr. Rittinghaus von Herbst 1887 bis Herbst 1888 am Realgymnasium zu Barmen). Es gelang nicht, die erste Lehrerstelle an der Anstalt rechtzeitig von neuem zu besetzen; infolge dessen wurde der Kandidat Otto Schmidt aus Falkenburg in Pommern zur Vertretung während des Sommersemesters berufen. (O. Schmidt legte sein Probejahr von Ostern 1883 bis Ostern 1884 am Königlichen und Gröningschen Gymnasium zu Stargard in Pommern ab und fungirte sodann wiederholt als Vertreter eines ordent. Lehrers oder Oberlehrers an mehreren höheren Lehranstalten).

Der komm. Lehrer Dr. Th. Meyer, seit Herbst 1888 an der Anstalt beschäftigt, wurde definitiv angestellt.

„Theodor Meyer, geboren am 15. Juli 1859 zu Unnau im Westerwald, besuchte das Realgymnasium zu Mülheim am Rhein und studierte auf den Universitäten Berlin, Giessen, Bonn und Strassburg Mathematik und Naturwissenschaften. An der zuletzt genannten Universität bestand er im Jahre 1884 das Doktor- und im

folgenden Jahre das Staatsexamen. Von Herbst 1885 bis Herbst 1886 legte er das Probejahr an dem Realgymnasium zu Coblenz ab, blieb noch eine Zeit lang an dieser Anstalt und versah dann von Ostern 1887 bis Herbst 1888 die Mathematiklehrerstelle an der Höheren Bürgerschule und Benderschen Anstalt zu Weinheim in Baden. Mit Beginn des Wintersemesters 1888/89 wurde er vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium hierher überwiesen. — Abhandlungen: „Über die Kegel des Pappus und des Hachette“, Inaugural-Dissertation, Berlin 1884; „Über einen Lehrsatz von den Kegelschnitten“ in Grunerts Archiv für Mathematik und Physik 1887; „Über die merkwürdigen Punkte derjenigen Tangentendreiecke einer Curve II. O., welche von zwei festen Tangenten und einer beweglichen gebildet werden“, in Grunerts Archiv 1889; „Über das sphärische Polarsystem und seine Anwendung auf das Tetraeder“ in Grunerts Archiv 1890 und zugleich in diesem Jahresbericht; „Über das allgemeine circuläre Polarsystem“ in Grunerts Archiv 1890.<sup>\*)</sup>

Die Pfingstferien dauerten vom 8. bis 12. Juni.

Am 15. Juni, dem Todestage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, fand eine Gedenkfeier statt, bei welcher der ordentl. Lehrer L. Sins die Rede hielt.

Am 28. Juli verschied zu Seewis in der Schweiz, nach langem, schwerem Leiden, der Gewerbeschullehrer Otto Hasemann im Alter von fast 36 Jahren. An einem Lungenleiden erkrankt, musste der genannte Kollege vom 15. Februar v. Js. an der Lehrthätigkeit entsagen. Er hielt sich sodann in der Hoffnung auf baldige Genesung zunächst in dem Luftkurort Davos und später, bis zu seinem Hinscheiden, zu Seewis in der Schweiz auf. — In dem Entschlafenen ist der Anstalt ein tüchtiger Lehrer entzogen worden, welcher seine Obliegenheiten während eines 10jährigen Wirkens stets eifrig und pflichtgetreu erfüllt und durch sein biederes und bescheidenes Wesen sich die Zuneigung aller erworben hat. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden.

Der Jahrestag der Schlacht bei Spichern wurde am 6. August in der üblichen Weise gefeiert. Die Festrede hielt der ordentl. Lehrer Dr. Heinr. Meyer.

Am 12. und 13. August beehrte Herr Provinzial-Schulrat Henning aus Coblenz die Anstalt mit seinem Besuch und unterzog dieselbe einer eingehenden Revision.

Das Sommersemester wurde am 17. August geschlossen.

Während der Herbstferien schied der wiss. Hilfslehrer Dr. Rittinghaus nach kurzem, erfolgreichem Wirken an der Anstalt aus, um einem Rufe an das Realprogymnasium in Lennep nachzukommen.

Am 20. September teilte das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium mit, dass dem Gewerbeschullehrer Krause der Oberlehrertitel verliehen worden sei.

Bei Beginn des Wintersemesters trat Oberlehrer Dr. Mirisch aus Bonken in Schlesien, in die erste Lehrerstelle an der Anstalt berufen, ein.

„Max Mirisch, geboren am 1. Januar 1853 zu Bonken in Schlesien, besuchte das Realgymnasium am Zwinger zu Breslau und studierte an dortiger Universität und später in Bonn neuere Sprachen, Geographie und Geschichte. An letzterer Universität promovierte er im Sommer 1882 und legte ein Jahr später seine Staatsprüfung ab. Sein Probejahr leistete er von Herbst 1883 bis Herbst 1884 an der Wöhlerschule (Realgymnasium) zu Frankfurt am Main ab, war von Ostern 1885 bis Ostern 1886 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Wesel, von Ostern 1886 bis Herbst 1889 ordentl. Lehrer am Realgymnasium zu Elberfeld und wurde um diese Zeit zum Oberlehrer an die hiesige Königl. Gewerbeschule berufen. — Dissertation: Geschichte des Suffixes-olus in den romanischen Sprachen mit besonderer Berücksichtigung des Vulgär- und Mittellateins. Bonn bei Neusser.“

Der ordentl. Lehrer Dr. Heinr. Meyer wurde behufs Ausführung einer Studienreise für die Dauer des Wintersemesters beurlaubt und mit seiner Vertretung der wiss. Hilfslehrer O. Schmidt, welcher bereits im Sommersemester an der Anstalt thätig gewesen war, betraut.

\*) Im Druck.

Zur komm. Verwaltung der inzwischen erledigten 4. ordentl. Lehrerstelle überwies das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium den Kandidaten Moritz Schreiber aus Wiesbaden. (M. Schreiber legte das Probejahr von Herbst 1885 bis dahin 1886 an dem Königl. Gymnasium mit Realgymnasium zu Neuwied ab. Von Herbst 1886 bis Januar 1888 fungierte er daselbst als wiss. Hilfslehrer und sodann bis Herbst 1889 als Vertreter eines erkrankten Lehrers etc. an verschiedenen höheren Lehranstalten).

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich, fand eine Gedenkfeier statt, bei welcher der ordentl. Lehrer Dr. Sauerland die Rede hielt.

Am 7. Januar traf die Trauerkunde von dem Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin-Witwe Augusta ein, welches an diesem Tage, 4<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags, nach kurzem Krankenlager erfolgte. Am Tage der Beisetzung der irdischen Reste der ersten deutschen Kaiserin wurde eine Andacht abgehalten, bei welcher der Direktor die Ansprache hielt.

Vom 14. Januar (mittags) bis zum 19. Januar wurde die Schule auf Anordnung des hiesigen Königl. Landrats-Amtes infolge erheblicher Ausbreitung der Influenza unter den Schülern geschlossen.

Den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. beging die Anstalt am 27. Januar in der üblichen Weise. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Mirisch.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten erfolgte vom 6. bis 11. Februar; an derselben beteiligten sich die 3 Oberprimaner der Anstalt.

Bei der Gedenkfeier am 9. März, dem Todestage Sr. Majestät des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., hielt der ordentl. Lehrer Dr. Theod. Meyer, bei der aus Anlass des Geburtstages am 24. März veranstalteten Gedächtnisfeier der wiss. Hilfslehrer Falkenheim die Rede.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 22. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Henning aus Coblenz als Königl. Kommissarius statt (cf. IV, 3).

Der Gesundheitszustand war bei den Schülern während des grösseren Teiles des Schuljahres ein befriedigender; im Januar liess derselbe jedoch infolge von Erkrankungen an der Influenza, wie bereits erwähnt, viel zu wünschen übrig. — Bei den Lehrern, welche im Schuljahre an der Anstalt gewirkt haben, war der Gesundheitszustand im allgemeinen ein recht günstiger, doch wurde der Gewerbeschullehrer Glabbach im Wintersemester wiederholt durch Krankheit veranlasst, den Unterricht an einigen Tagen auszusetzen.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet am 1. April statt (s. Abschnitt VII).

Das Schuljahr wird am 1. April — nachmittags — mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1889/90.

	01	UI	II	III	IV a u. b.	V a u. b.	VI a u. b.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . . . .	7	13	25	29	62	66	73	275
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1888/89 . . . . .	7	4	5	6	16	5	10	53
3 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	3	12	17	36	47	51	—	166
3 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	1	3	6	6	61	77
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1889/90 . . . . .	3	18	26	45	63	71	73	299
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	1	1	1	3
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	—	5	1	2	4	4	1	17
7 <sup>a</sup> . Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
7 <sup>b</sup> . „ „ Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	7	1	4	12
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . . . .	3	13	25	43	67	68	77	296
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	1
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	2	3	1	3	9
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . . . . .	3	13	25	41	64	68	74	288
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890 . . . . .	18,5	17,0	16,4	14,7	14,1	12,9	11,7	

##### 2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Alt- kath.	Jüd.	Einh.	Aus- wärt.	Aus- länder.
1. Am Anfang des Sommersemesters . . . . .	216	76	2	5	185	106	8
2. „ „ „ Wintersemesters . . . . .	210	79	2	5	181	104	11
3. „ 1. Februar 1890 . . . . .	204	77	2	5	178	99	11

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889: 5, Michaelis 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern 3, Michaelis 5 Schüler.

### 3. Übersicht über die Abiturienten.

Die mündliche Prüfung der Abiturienten fand am 22. März unter dem Vorsitz des Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Henning statt. Die zu prüfenden 3 Oberprimaner erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

	Name:	Geburtsdatum:	Geburtsort:	Konfession:	Stand und Wohnort des Vaters:	Dauer des Aufenthalts			Der gewählte Beruf:
						auf der Schule:	in I überhaupte:	in Ia:	
1.	Baum, Jakob.	16. Mai 1870.	St. Johann, Kr. Saarbrücken.	evang.	Lokomotivführer (pens.) zu St. Johann.	Jahre. 6	Jahre. 3	Jahre. 1	Maschinenfach (Techn. Hochschule).
2.	Blatter, Friedrich.	5. August 1870.	Wiebelskirchen, Kr. Ottweiler.	evang.	Maschinensteiger zu Neunkirchen, Kr. Ottweiler.	4	2	1	Mark-scheiderfach.
3.	Walter, Wilhelm.	17. Sept. 1873.	St. Arnual, Kr. Saarbrücken.	evang.	Maurermeister zu St. Arnual.	7	2	1	Mark-scheiderfach.

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrmittel der Anstalt wurden teils durch Geschenke, teils durch Verwendung der etatsmässigen Mittel ergänzt und erweitert.

Von dem Kgl. Ministerium bezw. dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Coblenz wurde überwiesen: Armengaud, publications industrielles, Band XXXII, Heft 2 bis 19 nebst Atlas. Crelle-Borchardt, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Band 104, Heft 3 und 4, Band 105 und Band 106, Heft 1. Nowák, Skizzenbuch für Ingenieure und Maschinenbauer, Jahrg. 1889, Heft 2 bis 12. Brinkmann, Die Organisation des Preussischen Landesvereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger etc.

**Lehrerbibliothek.** Angeschafft: Kern, Zur Methodik des deutschen Unterrichts; Die deutsche Satzlehre; Grundriss zur deutschen Satzlehre; Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik; Die fünfte Direktorenversammlung in der Provinz Sachsen und die deutsche Satzlehre. von Ranke, Abhandlungen und Versuche. Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. Geschichtschreiber der Vorzeit, Lief. 83 bis 86 (Forts.). Andrá, Grundriss der Weltgeschichte für höhere Lehranstalten. Richter, Grundriss der allgemeinen Geschichte etc., 3 Teile. Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte etc., 3 Bände. Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte, 2 Teile. Wauer, Der Burggraf von Nürnberg etc., Stauber, Das Studium der Geographie in und ausser der Schule. Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts, Heft 1 bis 6. Thompson, Die dynamoelektrischen Maschinen. Glazebrook und Shaw, Einführung in das physikalische Praktikum; deutsch herausgeg. von W. Schösser. von Fehling, Neues Handwörterbuch der Chemie, Lief. 11 bis 13 (Forts.). Karmarsch und Heeren, Techn. Wörterbuch, 3. Aufl., Lief. 96 bis 100 (Forts.). Frick und Meyer, Lehrproben, Heft 16 bis 21 (Forts.). — An Zeitschriften hielt die Anstalt: Krumme, Pädagogisches Archiv. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Roediger-Fresenius, Deutsche Litteraturzeitung. Behrens und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur. Kölbing, Englische Studien. von Sybel, Historische Zeitschrift.

Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Arendt, Chemisches Centralblatt. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie. Himmel und Erde, herausgeg. von der Gesellschaft Urania. Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen.

**Schülerbibliothek.** Freytag, Soll und Haben, 2 Bde.; Die Ahnen, 1. bis 6. Abt. Reuter, Olle Kamellen; Ut mine Festungtid; Ut mine Stromtid, 3 Teile. von Scheffel, Ekkehard. Immermann, Der Oberhof. Scott, Waverley; Kenilworth; Ivanhoe. von Wickede, Geschichte der Kriege Frankreichs gegen Deutschland in den letzten zwei Jahrhunderten. Carlssen, Ein Stadtjunker von Braunschweig. Stein, Der Salzgraf von Halle. Otto, Der grosse König. Campe, Entdeckung von Amerika. Reinich, A-B-C-Buch. Brendel, Erzählungen, I und II. Lutz, Pflanzenfreund. Müller, Die jungen Canoeros des Amazonen-Stroms. Abicht, Lehrbuch der Sage, 2 Teile. Schmidt, Reinecke Fuchs. Sigismund Rüstig. Die schwarze Tante. Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. Specte, Der gestiefelte Kater. Wagner, Streifzüge in Mitteldeutschland. Grimm, Märchen. etc.

**Lehrmittel für Geographie.** Durch Kauf erworben: Spezialkarte der Umgegend von Saarbrücken und St. Johann, bearbeitet von G. Müller. — Herr Stations-Einnehmer A belt zu St. Johann schenkte mehrere für einen Globus bestimmte Karten, Herr Gewerbeschullehrer Altpeter eine von ihm angefertigte 5 m lange und 1,25 m breite Sternkarte des Tierkreises.

**Physikalischer Apparat.** Angeschafft: 1 Fernrohr, 4 Kohlencylinder nebst Klemmen für grosse Leclanché-Elemente. — Herr Telegraphen-Inspektor Lindow zu St. Johann schenkte einen kleinen dynamo-elektrischen Apparat. **Chemischer Apparat.** Angekauft: Ausser den zum Verbrauch bestimmten Chemikalien 1 Injectorgebläse-Schmelzofen nach Fletscher, 1 Ozonisierungsröhre nach Siemens, 1 Vollpipette mit Dreiweghahn (automat.), verschiedene Schmelztiegel etc.

**Naturhistorische Sammlung.** Angekauft: 1 Uhu und 1 Marder. — Geschenke: 1 Hecht und 1 Karpfen von dem Sextaner Walter; 1 Zauneidechse in Spiritus, 1 Marder, 1 paar Rehstangen und einige Vögel, 1 Rehwewei und 1 Ringelnatter bezw. von den Quintanern Hillebrand, Lamschick, Obertreis und Pfeiffer; einige Fische von dem Tertianer Wingertz. — Für den Unterricht in der Mineralogie wurden 230 Krystallmodelle aus Pappe von versch. Grösse angeschafft. Herr Fabrikdirektor Franke in Jägersfreude schenkte eine grössere Anzahl von Mineralien.

Für die Geschenke, welche die Anstalt erhalten hat, spricht der Berichtstatter hiermit allen Gebern den herzlichsten Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An der Gewerbeschule bestehen zur Zeit noch keinerlei Stiftungen. Den massgebenden Bestimmungen zufolge können solche Schüler der Klassen V—I, welche der Anstalt bereits ein Jahr angehört, sich durch ihre Führung die volle Zufriedenheit ihrer Lehrer erworben und eine hervorragende Leistung erzielt haben, innerhalb enger Grenzen — teilweise oder ganz — vom Schulgelde befreit werden, wenn sie notorisch bedürftig sind. In V sollen jedoch event. nur halbe, dagegen im IV—I auch ganze Schulgeld-Freistellen gewährt werden. Im Sommersemester hatten 6 Schüler, im Wintersemester 5 Schüler ganze Freistellen; ausserdem bestanden 2 halbe Freistellen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die öffentliche Prüfung der Schüler findet **Dienstag, den 1. April**, statt.

### Ordnung der Prüfung.

- 8—9 Uhr, Kl. VI, A: Französisch *Falkenhein*, B: Deutsch *Müller*.  
 9—10 „ „ „ V, A: Geographie *Schmidt*, B: Rechnen *Altpeter*.  
 10—11 „ „ „ IV, A: Geometrie *Schreiber*, B: Französisch *Müller*.  
 11—12 „ „ „ III: Französisch Dr. *Sauerland*, II: Mathematik Dr. *Th. Meyer*.

Die **Ausstellung der Schülerzeichnungen** — im Zeichensaal der Anstalt — ist nur am 1. April geöffnet.

Das laufende Schuljahr wird **Dienstag, den 1. April**, nachmittags mit Entlassung der Abiturienten, Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Montag, den 21. April**, 8 Uhr morgens. Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Direktor vom 8. April an — **vormittags** — entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Der Geburts- oder Taufschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und der Impf- (bezw. Wiederimpfungs-) Schein.

Die **Aufnahmeprüfung** findet am **19. April**, von 8 Uhr morgens an, statt.

## Weitere Mitteilungen über die Anstalt.

**Kuratorium** der Königlichen Gewerbeschule: Vorsitzender: vacat; Stellvertr. Vorsitzender: Herr Baurat *Schönbrod*. Mitglieder: die Herren Bankier *L. Kiessel* (St. Johann); Baurat *Dumreicher* (Saarbrücken); Fabrikant *K. Schmidt* (Gersweiler) und Direktor *Krüger*. Stellvertr. Mitglieder: die Herren: Fabrikant *G. Heckel* (St. Johann); Direktor *Rezroth* (Saarbrücken); Fabrikant *Louis Vopelius* (Sulzbach). — Kuratorium der Gewerbeerschule\*): Herr Bürgermeister *Feldmann* (Saarbrücken), Vorsitzender, sowie die vorstehend angeführten Mitglieder des Kuratoriums der Königl. Gewerbeschule, mit Ausnahme des Vorsitzenden und seines Stellvertreters. —

**Berechtigungen** der Anstalt. Die wesentlichen Berechtigungen sind folgende:

Die Reife für Ober-Prima giebt das Recht:

- 1) zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;
- 2) zur Zulassung zur Feldmesser-Prüfung.

Das Zeugnis der Reife, welches durch Ablegung der Entlassungs-Prüfung erlangt wird, berechtigt:

- 1) Zur Aufnahme in die Technischen Hochschulen zu Berlin, Aachen, Hannover etc. als Studierender;
- 2) zur Ausbildung als Markscheider.

Das Zeugnis der Reife berechtigt ferner: Zur Bewerbung um ein Stipendium von 600 Mark jährlich aus der von Seidlitz'schen Stiftung zum Besuch der Kgl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin. (Nach den bestehenden Bestimmungen sollen hierbei vorzugsweise junge Leute aus den höheren Ständen berücksichtigt werden). — Das Zeugnis der Reife mit dem Prädikate „mit Auszeichnung bestanden“ gewährt beim Eintritt in

\*) Gewerbeerschule: Kl. IV, V und VI.

die Kgl. Gewerbe-Akademie (Techn. Hochschule) zu Berlin die Befugnis: a) zur Bewerbung um ein Staats-Stipendium von 600 Mark jährlich neben freiem Unterricht; b) zur Bewerbung um ein Stipendium aus der „Jakob Saling'schen Stiftung“ von gleicher Höhe.

Die Berechtigung für den **einjährig-freiwilligen Militärdienst** wird in der Gewerbeschule nach Absolvierung der 6 ersten Jahreskurse (wie in den höh. Lehranstalten mit 9jährigem Kursus), also, da alle Klassen der Anstalt einjährige Kurse haben, mit der Reife für Ober-Prima erworben.

**Aus der Schulordnung.** Knaben, welche in die Schule aufgenommen werden sollen, müssen von den Eltern oder deren Stellvertretern, wo möglich persönlich, bei dem Direktor angemeldet werden.

Die in die Sexta eintretenden Schüler müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Es ist hervorzuheben, dass dieses Alter überhaupt als das geeignetste für den Eintritt in die unterste Klasse erscheint.

Jeder Schüler, welcher nicht bei seinen Eltern wohnt, ist in eine — nach dem Ermessen des Direktors — geeignete Aufsicht, Wohnung und Kost zu geben. In einem Wirtshause Wohnung und Kost zu nehmen, kann nur in besonderen Fällen gestattet werden. Ein Wechsel der Pension bedarf der vorherigen Genehmigung.

Das **Schulgeld** beträgt in Sexta, Quinta und Quarta je 80, in Tertia 81, in Secunda 87, in Unter-Prima 93 und in Ober-Prima 111 Mark pro Jahr. — Jeder neu eintretende Schüler zahlt 3 Mark Eintrittsgeld.

Bezüglich der **Erhebung des Schulgeldes** hat das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Coblenz unter anderen die nachstehenden, für das beteiligte Publikum wichtigen Bestimmungen getroffen:

„1. Das etatsmässige Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu zahlen. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu entrichten, welcher nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor der Anstalt abgemeldet wird. — Beamte und Militärs, welche auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde versetzt werden und ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnorts an eine solche des neuen Wohnorts übersiedeln lassen, haben einer Anordnung des Herrn Ministers zufolge das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Auf sonstige Fälle eines Anstaltswechsels im Laufe eines Vierteljahres findet diese Anordnung keine Anwendung.

2. Für die Erhebung des Schulgeldes ist nicht das Kalendervierteljahr, sondern das Unterrichtsvierteljahr massgebend, dergestalt, dass das zweite Vierteljahr des Rechnungsjahres mit dem 1. Juli, die andern drei Vierteljahre mit der Wiederaufnahme des Unterrichts nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien beginnen.

3. Eltern und Vormünder von Schülern, welche drei Wochen nach Beginn des Vierteljahres das Schulgeld noch nicht bezahlt, auch keine Freistelle erhalten haben, sind von dem Rendanten der Schulkasse sofort zu mahnen.

4. Nach Ablauf einer weiteren Woche werden die rückständigen Schulgeldebeträge nach Massgabe der allgemeinen Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. November 1879 im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens zur Einziehung gebracht.

5. Gleichzeitig mit der Einleitung des Beitreibungsverfahrens sind diejenigen Schüler, für welche das Schulgeld nicht bezahlt ist, bis zur erfolgten Zahlung oder Beitreibung des Rückstandes von dem weiteren Besuche des Unterrichts einstweilen auszuschliessen. Die betreffenden Anordnungen hat der Direktor der Anstalt ohne Verzug zu treffen.

Die vorstehenden Folgen des Zahlungsverzuges sind in den Mahnzetteln ausdrücklich hervorzuheben.

6. Bei Schülern, welche im Laufe des Vierteljahres eintreten, laufen die vorbezeichneten Fristen vom Tage ihres Eintritts in die Anstalt.

Vorstehende Bestimmungen treten mit dem Rechnungsjahre 1890/91 in Kraft.\*

---

Für den Abgang von der Schule ist der Schluss des Semesters, insbesondere der des Schuljahres, der geeignete Zeitpunkt. Die Abmeldung muss, wenn der Austritt zu diesem Termin erfolgen soll, mindestens 14 Tage vor Schluss des Unterrichtes durch schriftliche Anzeige seitens der Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen.

Saarbrücken, im März 1890.

*Der Direktor*

**Krüger.**

---

5. Gleichzeitig mit der  
welche das Schulgeld nicht b  
standes von dem weiteren Bes  
Anordnungen hat der Direkto

Die vorstehenden Folgen  
vorzuheben.

6. Bei Schülern, welche  
Fristen vom Tage ihres Eint  
Vorstehende Bestimmung

Für den Abgang von  
Schuljahres, der geeignete Z  
Termin erfolgen soll, mindes  
Anzeige seitens der Eltern

Saarbrücken, im Mä

s sind diejenigen Schüler, für  
oder Beibehaltung des Rück-  
schliessen. Die betreffenden  
fahnzetteln ausdrücklich her-

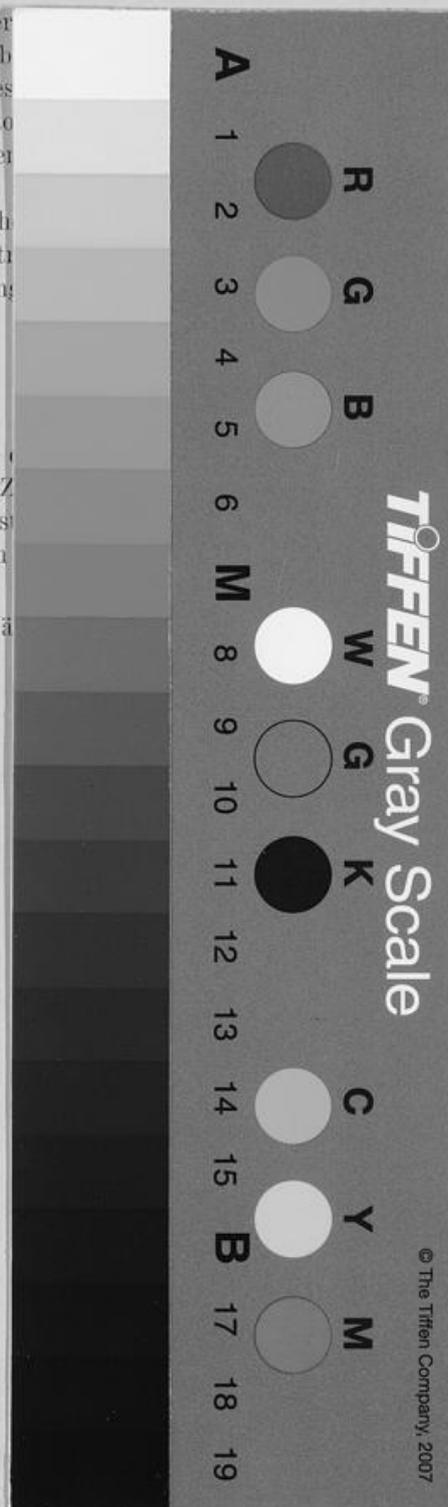
a, laufen die vorbezeichneten

re 1890/91 in Kraft."

esters, insbesondere der des  
enn der Austritt zu diesem  
lichtes durch schriftliche

*Der Direktor*

**Krüger.**



Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

1. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

2. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

3. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

4. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

5. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

6. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

7. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

8. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

9. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

10. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

11. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt:

12. Die Besetzung der Stellen ist demnach zu beschreiben, wie folgt: